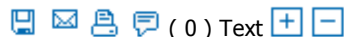


Fenster schließen



Artikel empfehlen:

Villingen-Schwenningen

19.05.2011

Christen und Muslime im Dialog

Erstes Treffen zwischen Vertretern der 13 christlichen und der beiden islamischen Gemeinden



Die Teilnehmer des ersten Dialogtreffens (von links): Tobias Weiler, Ruhi Stoll-Gülver, Lienhard Isak, Pfarrerin Gerlind Maske-Lange, Halis Kamiloglu, Wahib Yahya, Brunhilde Diel-Hourani, Khalil Hourani, Gudrun Egler, Willi Gut, Karin Nagel, Sadik Deniz, Orhan Sahiner.

VS-Villingen – Erfreulich, lebhaft, interessiert. So könnte man das erste Dialoggespräch zwischen Muslimen und Christen in Villingen bezeichnen. Kürzlich gab es ein erstes Treffen von Vertretern zweier muslimischer Gemeinden (Ditib und Mili Görüs), des deutsch-arabischen Kulturvereins und Vertretern der christlichen Gemeinden in Villingen.

„Interreligiöser Dialog muss konkret werden und darf sich nicht nur auf höchsten Ebenen abspielen. Deswegen müssen und wollen wir hier in Villingen-Schwenningen dazu eine Plattform schaffen“, betonte Pastoralreferent Tobias Weiler von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen. Der Zusammenschluss der 13 christlichen Gemeinden Villingens strebte schon seit mehreren Jahren ein solches Dialogtreffen an. Schon zu Beginn des Treffens drückten die 14

Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Freude darüber aus, dass es nun endlich zu diesem Treffen der Vorstände, Vertreter und Gemeindeleiter kommen kann.

Da der ursprünglich geplante Treffpunkt zu klein für die acht Muslime und sechs Christen war, fand der Abend in den Räumen der Seniorenresidenz am Kaiserring statt. „Dieses Treffen ist wie dieser Ort eine Brücke zwischen Christen und Muslimen“, verglich Pfarrerin Gerlind Maske-Lange. „Denn der eine Ausgang führt zur evangelischen Johanneskirche und der andere Ausgang zum Kaiserring, wo sich die beiden muslimischen Gebetsräume befinden.“ Neben der persönlichen Vorstellung stellten die Religionsvertreter ihre Gemeinden vor. Es ging um Gemeindestrukturen, Zahl der Gläubigen, Gottesdienste, beziehungsweise Gebetszeiten und die vielen Freizeitaktivitäten für jung und alt, die sowohl Christen wie Muslime anbieten.

Die türkisch-islamische Gemeinde Ditib, die auch die Moschee in der Güterbahnhofstraße baut, hat 250 zahlende Mitgliedsfamilien, also ungefähr tausend Gläubige. Die islamische Gemeinschaft Milli Görüs beim ADAC hat um die 350 Gemeindeglieder. Beide muslimische Gemeinden legen Wert auf Offenheit: So laden beide immer wieder zu einem Tag der offenen Moschee ein oder veröffentlichen die Predigten der Freitagsgebete in deutscher Sprache im Internet. Schon seit Jahren gibt es gute und lebhaft Beziehungen zwischen Christen und Muslimen in der Zähringerstadt: Über die evangelische Erwachsenenbildung wurde von Karin Nagel und Gudrun Egler der Kreis „Abrahams Töchter“ ins Leben gerufen. Hier treffen sich jüdische, christliche und muslimische Frauen aus der Doppelstadt und der Region zu einem thematischen Austausch über ihre Religion, Kultur und das ganz alltägliche Leben. Das Dialogtreffen soll weitere Begegnungen ermöglichen, zumindest zweimal im Jahr.

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/villingen-schwenningen/Christen-und-Muslime-im-Dialog;art372541,4897124>

Fenster schließen